

Zeitschrift: Jahresbericht / Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham
Herausgeber: Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham
Band: 3 (1985)

Artikel: Eine Bodenfliese von der Burg Neu-Thierstein
Autor: Hess, Rosmarie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Bodenfliese von der Burg Neu-Thierstein

Rosmarie Hess



Abb.1
Adlerfliese
von Neu-
Thierstein

Im Fundmaterial einer im Herbst 1985 auf der Burg Neu-Thierstein im Kanton Solothurn erfolgten Sondiergrabung fanden sich Fragmente ornamentierter Bodenfliesen (1). Hier soll

eine dieser Fliesen und zwar ein besonders schönes Stück – die Fliese mit dem Adlermotiv (man vergleiche Abb.1 – 3) – vorgestellt werden (2).

Abb. 2
Adlerfliese
von Neu-
Thierstein



Die Fliese aus ziegelrotem, ziemlich feinem Ton hat eine Seitenlänge von 12 cm und eine Dicke von 2 cm. Das Motiv wurde offenbar mit Holz- oder Tonmodellen zirka 2 cm tief in die Tonplatte eingepreßt. Die Oberfläche der Fliese ist mit einer olivgrünen Glasur überzogen. Die Bildfigur wurde einem Kreisrund eingefügt. Der Adler mit den weit ausgebreiteten Flügeln hat den Kopf nach rechts gerichtet. Die Schwingen sind stark gegliedert. Der Stoss des Tieres ist zu einer heraldischen Lilie umgebildet. Wie die Rekonstruktionszeichnung (Abb. 3) verdeutlicht, findet sich in den vier Ecken der Fliese je eine Viertel-Rosette, die durch ein Liniensystem begrenzt wird (3). Damit zeigt die Fliese ein Ornament, das einen Übergang zur Nachbarfliese besitzt. Bei der Zusammensetzung von vier Fliesen ergibt sich im Zentrum eine acht-blättrige Rosette, die von einem doppelten Kreisrund umgeben ist, das seinerseits von einem Quadrat umschlossen wird. Das nicht in sich geschlossene Rapportmuster entfaltet seine ganze Wirkung also erst in der Zusammensetzung von mindestens vier Fliesen. Nach E. Landgraf erfolgte das Aufkommen des flie-

senübergreifenden Dekorationsstils in Schwaben in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (4). In diese Zeit, vermutlich um 1300, ist auch die Thiersteiner Fliese zu datieren (5). Das Motiv des Adlers, wie es auf den Stücken von Neu-Thierstein erscheint, ist auf Fliesen recht häufig anzutreffen. So zeigt beispielsweise auch eine Fliese (um 1300) von einem Patrizierhaus in Basel einen Adler mit gespreizten Flügeln in einem Kreis, der dem Thiersteiner Exemplar recht nahe kommt (6).

Es sei hier noch festgehalten, dass Fliesenböden, insbesondere ornamentierte Fliesenböden auf Burgen, im nordwestschweizerischen Raum nur sehr selten vorkommen. Auch von daher gesehen verdienen die Fliesen von Neu-Thierstein eine gewisse Beachtung.

Anmerkungen

1) Zur Grabung: Werner Meyer, Neu-Thierstein/SO, vorläufiger Bericht über die Sondierungen und Bauuntersuchungen, in: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins, 1986, Heft 2.

Abb. 3
Rekonstruktions-
zeichnung
der Adler-
fliese
von Neu-
Thierstein



2) Über sämtliche Fliesen von Neu-Thierstein ist ein ausführlicher Bericht vorgesehen für Band 5 der Reihe Archäologie des Kantons Solothurn, 1987.

3) Unklar ist, warum eine der Fliesen (Abb. 1) in den Ecken eine andere Motivik aufweist.

4) Landgraf, E., Ornamentierte Bodenfliesen des Mittelalters in Schwaben, in: Ziegel aus Museen und Sammlungen, Sonderdruck aus «Der Museumsfreund», Heft 4/5, hg.: Staatl. Ämter für Denkmalpflege in Baden-Württemberg, Stuttgart o.J., S. 81.

5) Zu dieser Datierung führen in erster Linie baugeschichtliche Untersuchungen, dendrochronologische Abklärungen; vgl. dazu Anmerkung 1.

6) Abb., in: Der Hafner, Ofensetzer und Fliesenmacher, Band 9, 1974, o. Seitenangaben, aus der Reihe: «Das Handwerk in Sprüchen, Versen und Anekdoten», Privatdruck der Handwerkerbank Basel.

Adresse der Autorin

Rosmarie Hess
Buchenstrasse 44
4054 Basel

Kurz-Biografie

Rosmarie Hess

Geboren 1951 in Liestal/BL. Studium der Kunstgeschichte, Mittelalterarchäologie und der Schweizer Geschichte an der Universität Basel. Abschluss mit Lizentiat.

Résumé

Lors des fouilles effectuées au château de Neu-Thierstein/SO en automne 1985, différents fragments de carreaux de pavement décorés furent retrouvés.

Rosmarie Hess décrit dans cet article un exemple particulièrement intéressant de carreau qu'elle a pu dater du XIVe siècle, probablement vers 1300.
(mg)